

Eine Spezialisierung mit internationalem Arbeitsfeld

Der Fassadeningenieur



Autor: Thomas Wuest, CC
Gebäudehülle und Ingenieurbau, Hochschule Luzern T&A

Fotos: xxxx

1 Blick auf die Ostfassade der Baustelle 21 Moorfields über der Crookrail-Station Moorgate (A501/London Wall), nördliches London und historischer Kern, Josef Gartner GmbH

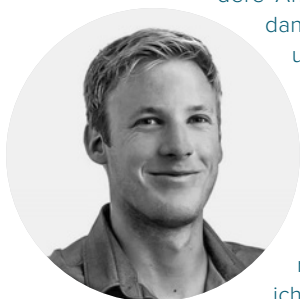
Fasziniert vom Baustoff Glas hat Gil Schwegler eine Berufslehre zum Kunstglaser absolviert, über eine berufsbegleitende Abend-Matura nach dem Lehrausbildungsabschluss fand er zum Studium Fassadeningenieur an der HSLU T&A. Nach dem erfolgreichen Bachelorstudium erweiterte er seine Kompetenzen mit dem berufsbegleitenden Masterstudium in Engineering, mit Vertiefung in Civil Engineering and Building Technology, und einer Assistentenstelle an der HSLU T&A. Im Anschluss ans Studium verlagerte er seinen Lebensmittelpunkt nach

Süddeutschland, wo er für den internationalen Fassadenbauer Josef Gartner GmbH tätig ist. Als Projektingenieur wirkt er an internationalen Projekten mit. Die Herausforderung, welche jede Fassade, jedes Land und jeder Bauherr mit sich bringen, machen jede einzelne Fassade zu etwas besonderem.

Interview mit Gil Schwegler, Projektingenieur, Josef Gartner GmbH

Wie kam es dazu, dass du dich für das Studium zum Ingenieur für Gebäudehülle (bzw. früher Fachrichtung Fassaden & Metallbau) entschieden hast?

Der Baustoff Glas hat für mich schon immer eine besondere Anziehung gehabt. Irgendwann kam in mir dann der Wunsch auf, konkret bei der Planung und Ausführung zeitgemässer Bauvorhaben mitzuwirken und dabei die Herausforderungen in Hinblick auf die Energiewende und Ressourcenknappheit anzugehen. Eine achtsam verglaste Gebäudehülle kann dabei in mehreren Hinsichten einen erheblichen Beitrag leisten. In der Studienrichtung Gebäudehülle an der HSLU fand ich genau diese Schwerpunkte.



Steckbrief

Gil Schwegler:
geboren 30.06.1985

Lehre:
als Kunstglaser bei der
Luzernischen Glasmalerei
2001–2005
BMS Teilzeit nachgeholt

Studium:
Bauingenieur mit Vertiefung
Fassaden- und Metallbau an
der HSLU 2009–2012, Vollzeit
Masterstudium in Engineering an
der HSLU 2012–2015, Teilzeit

Berufserfahrung:
als wissenschaftlicher Assistent
an der HSLU T&A 2012–2014
als Projektingenieur bei Josef
Gartner GmbH in Gundelfingen
(D), seit 2015

Weiterbildung:
«Blast Design» – Explosions-
schutz von Fassaden

Nach dem Bachelorstudium hast du noch ein zusätzliches Masterstudium absolviert. Wie hat sich dieses auf deinen Werdegang ausgewirkt?

Mit dem berufsbegleitenden Masterstudium an der HSLU T&A konnte ich so neben neuen theoretischen Inhalten auch praxisnah wesentliche Punkte aus dem Bachelorstudium vertiefen. Insbesondere als «Quereinsteiger» im Fassadenbereich konnte ich in den zweieinhalb Jahren an Fachwissen und Sicherheit gewinnen, was den Berufseinstieg sicherlich etwas sanfter gestaltet hat.

Was hat dich am meisten geprägt/ Highlights des Studiums?

Der gesamte Aufbau des Studiengangs vom ersten bis zum letzten Semester fördert das Verständnis, dass die Gebäudehülle als Gewerk nur im interdisziplinären Umfeld des gesamten Bauprojekts stattfinden kann. Anstelle von Eigenbrötlerie ist daher intensives Teamwork, Verständnis und enger Austausch mit den anderen Akteuren gefragt. Die Einprägung dieser Einstellung hat während des Studiums immer für Highlights gesorgt und öffnet heute Türen.

Du bist nach dem Masterstudium direkt ins Ausland. Wie kam es dazu?

Im süddeutschen Raum zwischen Ulm und München konzentrieren sich mit den Firmen GARTNER, SEELE, ROSCHMANN, etc. einmalig viele erfolgreiche Fassadenbauer auf sehr engem Raum. Weltweite Fassadenprojekte vieler renommierter Architekten wurden hier geplant und ausgeführt. Bei der Fa. Gartner habe ich neben dem internationalen Renommee auch einen ausführenden Betrieb mit internem Engineering-Team gefunden und mich beworben. Dass ich ab und zu gerne ein Bier trinke, war dann auch nicht unpassend für Bayern...

Wie sieht dein Berufsalltag aus? Bzw. was sind die täglichen Aufgaben/Herausforderungen und Schnittstellen?

Ich kümmere ich mich um die konstruktionsbegleitenden statischen und dynamischen Nachweise unserer Fassa-

densysteme. Dies erfordert sowohl innovative Tüfteile wie auch rationale Analyse nach Vorgaben der geltenden Regelwerke und Anforderungen. Dabei begleite ich das gesamte Projekt vom Architekten-Entwurf während der Angebotsphase, dem Vorprojekt mit Konzeption und Vordimensionierung, die eigentliche Projektphase inklusive Fertigung und Tests bis hin zur Logistik und Montage.

Die technische Entwicklung von Gebäudehüllen mit erweitertem Anforderungskatalog (z.B. Widerstand bei Explosionen) sind dabei besonders spannend und fordernd. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit externen Bauherrenvertretern, Fassadenberatern und Architekten wie auch mit unseren internen Fachabteilungen aus allen Bereichen.

Die Fa. Gartner ist Teil der Permasteelisa Gruppe und weltweit aktiv. Wie wirkt sich diese internationale Aktivität auf deinen Alltag aus?

Die Permasteelisa-Gruppe umfasst die drei Brands Gartner, Scheldebouw und Permasteelisa. Im internationalen Projektgeschäft sowie in der übergeordneten technischen Entwicklung kommt es immer wieder zum hilfreichen Fach- & Erfahrungsaustausch untereinander. Dies gibt Sicherheit und öffnet neue Perspektiven.

Warum braucht es heute Bauingenieure für die Fassade/Gebäudehülle? Bzw. Was unterscheidet Fassadeningenieure von Bauingenieuren?

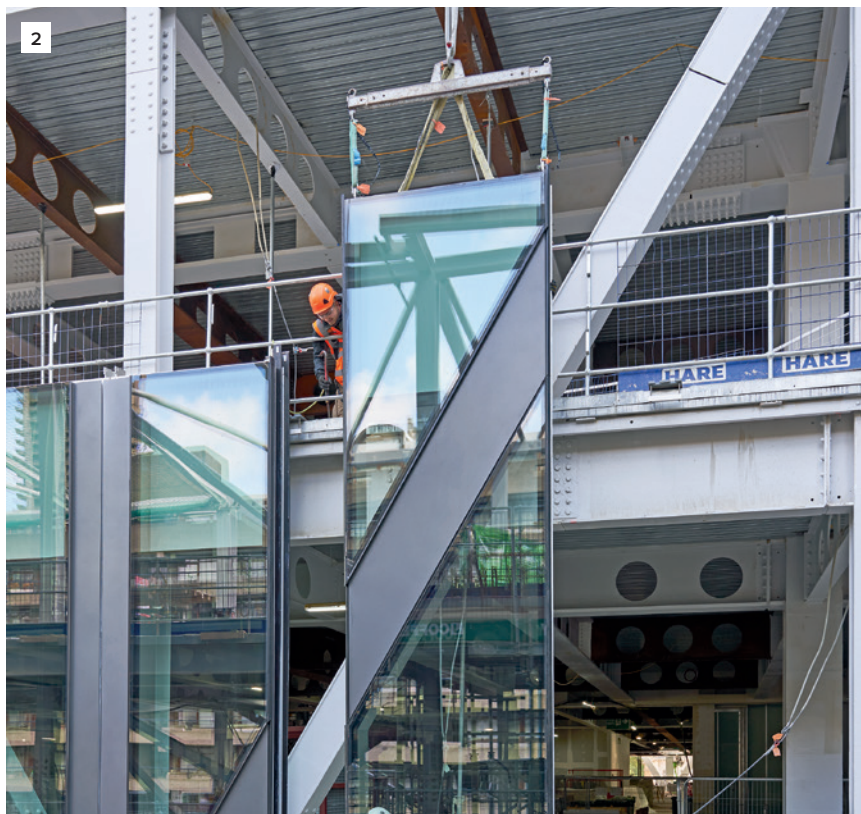
Der Anforderungskatalog an die Gebäudehülle wird immer umfangreicher und komplexer. Ausgefallene Sonderwünsche seitens der Bauherrschaft sind oft fixer Bestandteil des Projektalltags. Diesen Anforderungen gilt es sowohl technisch wie auch wirtschaftlich gerecht zu werden. Zugleich schreiten die technischen Entwicklungen in der Fassade rasant voran. Mit der Studienrichtung Gebäudehülle erhält man einen Überblick über die Vielfalt an unterschiedlichen Materialien, Technologien und Fügetechniken. Normale Bauingenieure sind da etwas weniger breit aufgestellt.

*«Jedes Fassadenprojekt ist einmalig!
Als Fassadeningenieur begleite ich die
Realisierung dieser Unikate vom Entwurf
bis zur Inbetriebnahme.»*

*Zitat: Gil Schwegler, Projektingenieur,
Josef Gartner GmbH*

Was gefällt dir am besten an deinem Beruf/Stelle/Funktion?

Jedes Fassadenprojekt ist einmalig. Individuelle Anforderungen und Sonderwünsche führen zwangsläufig zu massgeschneiderten Neuentwicklungen. Dies ist besonders herausfordernd bei den engen Zeitplänen, dennoch finde ich es einfach grossartig vom «leeren Blatt» bis zur fertigen Inbetriebnahme mitzuwirken.



2 Montage der Fassadenelemente auf der Baustelle 21 Moorfields mit dem Turmdrehkran. Die Elemente übernehmen den architektonischen Ausdruck der Stahlstruktur, Josef Gartner GmbH

3 Nordfassade 21 Moorgates mit Reflektion des CityPoint Gebäudes. Standardelementgrösse 1,5×4 m und 3×4 m mit maximalabmessungen von 3×8 m, Josef Gartner GmbH



Seit mehreren Jahren bin ich auch vorwiegend für Londoner Projekte engagiert. Es ist überwältigend, wenn man dann schon beim Anflug der Metropole aus der Luft sein Schaffen wiederfindet.

Was siehst du als grösste Herausforderung deines Berufs/Fachbereiches/Branche für die Zukunft?

Gebäudestrukturen mit ihren Anforderungen werden immer komplexer, während sich Ressourcen verknapen und Preise ansteigen. Vom Gebäudehülleningenieur erfordert dies heute schon einen verstärkten Blick auf die Interaktionen zwischen Primärstruktur und Gebäudehülle. Neue technische Möglichkeiten wie z.B. BIM und parametrisches Design können hierbei unterstützend wirken. Deren feste Einbindung in die Prozesse des Projektalltags gestaltet sich immer wieder herausfordernd.

Würdest du alles wieder so machen? Was nicht?

Meinen beruflichen Werdegang mit einer handwerklichen Ausbildung zu beginnen und das Studium zum Gebäudehülleningenieur auf dem zweiten Bildungsweg anzugehen, war ein riesiger Gewinn. Für mich war es daher auch ein Muss, nach dem Studium bei einem fertigen Betrieb wieder einzusteigen. Rückblickend hätte ein Auslandsemester bestimmt auch gutgetan, selbst wenn Einbussen im Studienablauf in Kauf hätten genommen werden müssen. ♦